

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinere Ausstellungen

In der Galerie Aktuaryus erhielt die Mai-Ausstellung besonderen Glanz durch die neuen Landschaften *Ernst Morgenthaler*. Man war wiederum überrascht und erfreut durch die freie, geistvolle Art, mit der dieser Maler die Farbe verwendet. Seltens sprach aus einer Schneelandschaft das Farbige so gelöst wie bei dem «Kalten Wintertag», dessen einfaches Thema in Blassgelb, Rosa und Lichtblau formuliert war. Und das grosse Hochformatbild «Vorfrühling in Bombach» entfaltete einen wahren Jubel der Farbe und gab damit der bekannten, motivisch anspruchslosen Höngger Gartenlandschaft einen ganz neuen Klang. — *Ernst Leu*, der erstmals mit einer grossen Kollektion hervortrat, ist impressionistisch gebundener; doch strebt auch er nach farbiger Bereicherung, wobei er ein feuchtes, atmosphärisches Blaugrün bevorzugt. Er hat auch einen feinen Sinn für intime Interieurstimmungen und legt viel persönliche Wärme in alltägliche Genremotive. *Heini Waser* dagegen kommt im Farbigen von einer gewissen Schwere und Nüchternheit nicht völlig los. Seine manchmal ein wenig robust gemalten Bilder vermögen eher durch die sorgfältige Beobachtung der Tonwerte das Stimmungshaft-Realistische, vor allem von Schneelandschaften, wiederzugeben. — Skulpturen zeigten *Elsy Denner* und der sensible Pferdekennner *Hans Ed. Bühler*, der sein Spezialthema mit grosser Sorgfalt betreut.

Zwei Genfer Maler stellten in der Galerie Beaux-Arts neue Bilder aus. Bei *Herbert Theurillat*, der erst in jüngster Zeit zu einer breiteren Wirkung gelangt ist und nun auch durch sein Lehramt an der Genfer Kunstscole zu besonderem Ansehen kam, kann man nicht recht verstehen, dass sein Ehrgeiz sich besonders auf das Wandbild richte, wie sein Malerfreund Eugène Martin in seiner Charakteristik des Künstlers mitteilt. Denn Theurillat erscheint uns vor allem als Landschaftslyriker, der sich einen eigenen Ton impressionistischer Farbigkeit geschaffen hat. *Maurice Barraud* bleibt in der Stetigkeit des Arbeitens, in der Virtuosität der dekorativen farbigen Umsetzung und in der Bestimmtheit und Schlagkraft des Kunstverständes sehr stabil. Seine Bilder haben einen Charme, der auch über eine gewisse Gleichförmigkeit mit gewinnender Eleganz hinwegträgt. — In den Ateliers Boesiger und Indermaur zeigte Hans Ulrich Gasser eine Reihe von Spätwerken *Ernst Ludwig Kirchners* (1880—1938). Da waren einige sehr schöne und charakteristische Davoser Landschaften, die den Willen zur gedanklichen Synthese und zur farbig-kompositionellen Neuformung der landschaftlichen Stimmungseindrücke klar ausdrückten. Diese in einer gesunden Naturwelt vollzogene Intensivierung des Expressionistischen wirkt lebendiger als die mehr in einer internationalen Kunstsprache gehaltenen Grossformat-Stilleben mit ihrer flächig-linearen Distanzierung vom Motivischen.

E. Br.

Winterthurer Kunstchronik

In der März/April-Ausstellung des Kunstmuseums Winterthur trat ein Schweizer Künstler wieder einmal an die Öffentlichkeit, der sich seit langen Jahren fast völlig vom Ausstellungswesen zurückgezogen hatte, *Hans Sturzenegger*. Die 87 Ölbilder und etwa 20 Aquarelle und Zeichnungen stammten mit wenigen Ausnahmen aus dem Atelierbesitz des Künstlers; trotzdem ergaben sie einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung seines Schaffens, von der Akademiezeit um 1895 bis zu der Behinderung durch ein Augenleiden im Frühjahr

Ins neue Heim

Vorhangstoffe

vom Spezialgeschäft
Schoop
Zürich, Usterstr. 5. Tel. 3 4610